

Liebe Kiezbewohner*innen,

In einer von Konsum geprägten Welt bahnt sich seit Jahren die „Do it yourself-Bewegung“ ihren Weg. Wer in diesem Sinne im Kiez selbst kreativ werden möchte, dem bieten die Projektreportagen sicherlich eine Anregung. Unser Titelbild ist die Einladung zum Sperrmüllfest mit Möbeltausch am Samstag den 24. Juni. Vor Ort besteht die Möglichkeit sich von Überflüssigem zu trennen, oder gegen anderes Liebgewordenes zu tauschen. Auf dem Umweltmarkt gibt es zudem zahlreiche Mitmach-Angebote zum Thema Nachhaltigkeit.

In diesem Sinne wieder viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!

Ihre Bernhard Stelzl und Dulce Neves

RICHARD

WANDNACHRICHTEN

2017



SPERRMÜLLFEST



MIT UMWELTMARKT

16:00: Straßen-Improtheater
mit Spontius & Spielatus,
Trommeltruppe AFROKA

Samstag, 24. Juni 2017
12:00-18:00



Sperrmüllfest mit Möbeltauschbörse und Umweltmarkt

Bereits zum vierten Mal wird auf dem Freundschaftsplatz ein nachbarschaftliches Fest zum Thema Nachhaltigkeit und Sauberkeit im öffentlichen Raum stattfinden. Am 24. Juni (Samstag) findet von 15 – 18 Uhr an der Ecke Kanner und Böhmisches StraÙe (Freundschaftsplatz) ein Sperrmüllfest mit Möbeltauschbörse und Umweltmarkt statt. Bereits ab 12:00 Uhr können dort

Sperrmüll, Kleider oder Spielzeug abgeladen oder getauscht werden. Was am Ende des Festes übrig bleibt, nimmt der Sperrmüllpressewagen der BSR mit. Auch Elektro-Altgeräte werden angenommen. Auf dem Umweltmarkt gibt es – neben einem Impro-Theater - zudem Mitmach-Aktionen vom Näh- & Werkstudio, trial&error, basis.wissen.schaft, MaterialMafia, Siebdruckstation, den Stadtteilmüttern, schön wie wir und der AG urban. Die Veranstalter vom Soziale-Stadt- Projekt „Empowerment für Umweltbewusstsein“, Nadine Lorenz und Alexander Rückl, laden herzlich zur aktiven Teilnahme ein.

Trial & Error: Recycling Botschaft zum Mitmachen

Das Kulturlabor Trial & Error in der Braunschweiger Straße 80 feierte gerade seinen 7ten Geburtstag im Richardkiez. Viele Menschen im Kiez kennen das Kulturlabor wegen des Kleider-tauschs und der vielfältigen Workshops. Der Träger des vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd unterstützten Projekts „Recyclingbotschaft“ organisiert dienstags und donnerstags von 15-19 Uhr einen Tauschladen, aber eben vieles mehr was sich mit „Do it yourself“ (kurz DIY) beschreiben lässt. Ruuta Vumba, eine der langjährigen Macherinnen, sieht den Hype um's DIY aus verschiedenen Perspektiven. Sie beobachtet, dass seit Jahren immer mehr Menschen sich mit DIY-Kultur auseinandersetzen. Für Ruuta ist dies Ausdruck einer Lebenseinstellung: „DIY transformiert Massenware, diese ist oft im Überfluss vorhanden und gilt infolge dessen in der Wegwerf-Gesellschaft als überflüssig. In der Recyclingbotschaft nehmen wir „Müll“ oder alte Kleidungsstücke, um daraus etwas zu machen.“ Der einfache Grundgedanke ist, Müll und Konsum zu reduzieren und gleichzeitig Dinge zu schaffen, die man braucht. „Aber es gibt viel mehr Aspekte, die für diese Art von Arbeit sprechen, denn so führt sie weiter aus, am Ende hast Du doch auch ganz individuelle, einzigartige Objekte, deshalb reden wir schon seit längerem von „Upcyceln“.

Der Gedanke lässt sich weiter entwickeln. „Wenn ich etwas brauche, muss ich es nicht unbedingt kaufen, ich kann dafür lieber mit anderen in Austausch gehen. „Vielleicht hat es ein Freund oder eine Freundin“, es muss nicht immer etwas Neues sein. „Wer tauscht oder repariert, der schont Ressourcen“.

So konsumkritisch und alternativ das Ganze auch klingt, Ruuta weist darauf hin, dass dies viele Menschen nicht nur aus Gründen des Lifestyles tun, sondern weil ihnen aufgrund ökonomi-



„Botschafter*innen“ für kreative Ansätze

scher Zwänge schier nichts Anderes übrigbleibt. „Deswegen ist es für mich schön, dass wir immer dienstags ein Foodsharing-Event hier veranstalten“. Zugleich bietet dieses System eine Chance über den eigenen Wert und Wertschätzung nachzudenken. „Wer nur mit Geld zahlt, ist doch ziemlich un kreativ,“ meint Ruuta und stellt klar, dass es sich bei der „Recyclingbotschaft“ auch um eine Plattform für ungewöhnliche Ideen handelt. In den Räumen finden regelmäßig Upcyclingworkshops, urbaner Gartenbau und „Soundsharing“ statt. Beim Soundsharing gestaltet Marco mit der Stimme und auch mit Trommeln und diversen Geräuschen ein Miteinander, bei dem ein(e) jeder und jede Mitmachen kann. Für Ruuta ist dies eine moderne Form der Nachbarschaft, miteinander etwas tun, diese sozialen Kontakte seien gesund und würden den Menschen viel geben, was sich eben nicht in Geld ausdrücken ließe und sollte.

Die aktuellen Termine sind am besten auf der Facebookseite einzusehen: <https://www.facebook.com/kulturlabortrialerror> oder unter www.richard-quartier.de.

Bewegungsparcours eingeweiht

Trotz schlechten Wetters waren am 9. Mai 2017 viele Kinder bereit, den anwesenden Gästen und Helfer*innen zu demonstrieren, wie man den Bewegungsparcours durch den Richardkiez nutzen kann. Nach dem Aufwärmen auf dem Dach der Turnhalle der Löwenzahn-Schule standen verschiedenste Balancier- und Sprungaufgaben auf dem Programm. Auf 19 liebevoll gestalteten Tafeln werden einfache und schwierige Bewegungsaufgaben dargestellt, die zum Nachahmen einladen. Der Bewegungsparcours verfügt nicht nur über Elemente auf dem Schulhof, die dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung tragen, sondern zieht sich über verschiedene Stationen im Quartier. Stationen sind unter anderem auf dem Spielplatz an der Schudomastraße, an der Ecke Braunschweiger und Kannerstraße sowie am Spielplatz an der Saalestraße zu finden. Für Anja Bederke vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd sind alle Altersklassen aufgerufen, die bauliche Umwelt zum Training zu nutzen und den ersten Bewegungsparcours im Richardkiez zu einem Platz der Begegnung der Generationen werden zu lassen. Neben dem

sportlichen und gesundheitlichen Aspekt trägt der Bewegungsparcours daher auch gleichzeitig dazu bei, das nachbarschaftliche Miteinander aktiv zu gestalten. Dies ist die Absicht des im Rahmen des Soziale Stadt Projekts „Gesundheit im Kiez“ entstandenen Bewegungsangebots.



Red
vo

Kiezwerkstatt: Viele Varianten des „Do it yourself“

In der Kiezwerkstatt ist seit Jahren „Do it yourself“ angesagt. Beispielhaft steht hierfür Olli. Er ist ein Handwerker, Schrauber und Bastler. Olli setzt seine Fähigkeiten bei der Bearbeitung von Holz ebenso wie bei der Kreation von Schmuck und dekorativen Produkten ein. Immer dienstags von 14:00 bis 18:00 vermittelt er Menschen von 8 bis 80 Jahren Kniffe und Tricks für das eigene Basteln und Handwerken. Sein Anliegen ist es, dass nicht alles weggeschmissen wird, sondern das Motto „Aus Alt mach Neu“ auch lebendig wird. Neu ist auch das Projekt, das in der Kiezwerkstatt angedockt hat. Diana und Ilka realisieren etwas Ungewöhnliches: Beide verbinden praktischen Siebdruck mit Flüchtlingsarbeit. Sie haben das Projekt „Creation! Not frustration!“ ins Leben gerufen, um sehr konkret Beschäftigungsangebote für Geflüchtete zu schaffen. Praktisch bedeutet dies, dass gemeinsam mit Geflüchteten T-Shirts für Veranstaltungen oder Plakate gedruckt werden. Die Anleitung erfolgt überwiegend durch im Vorfeld geschulte Geflüchtete. Darüber hinaus unterstützen sie mit ehrenamtlich engagierten Designern kreative Menschen bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Mouhamed, der 2014 als Geflüchteter selbst Teilnehmer im Projekt war, bringt sich seitdem aktiv in die Projektarbeit ein. Er erklärt zum Beispiel wie der T-Shirt-Druck funktioniert und leitet erste Versuche der Teilnehmenden an. „Zurzeit führen wir nach unseren Möglichkeiten einmal im Monat Workshops wie diesen im Bereich Siebdruck durch. Im Fokus dabei stehen der Druck selbst sowie das Herstellen der Holzrahmen für den manuellen Siebdruck (Druckgeräteeinbau) und das Anfertigen von Motiv-Schablonen für die Drucke. Diese Workshops werden von Expert*innen geleitet. Das eher ungewöhnliche am Projekt ist, dass die Expert*innen dabei auch Geflüchtete sind, die selbst die Techniken in unseren Workshops erlernt haben und beherrschen und nun an andere Workshopteilnehmer*innen weiter vermitteln,“ fasst Diana das Ganze zusammen. Ilka und Diana sind ehrenamtlich tätig, aber sehen im Projekt Potenzial: „Wir würden auf Dauer gerne Arbeitsmöglichkeiten für Geflüchtete schaffen“, so die Idee. Damit diese weiter voranschreiten haben sie gemeinsam mit Stoyan einen Film über das Projekt gedreht, der soll dann noch mehr Lust auf die Gestaltung mit Siebdruck machen. Dieser wird in Kürze auf der Website des Quartiersmanagements zu sehen sein.



Mouhamed erklärt wie Schablonen für den Druck genutzt werden

Einrichtungen im Quartier

A-Z Hilfen Berlin

Ort: Braunschweiger Str. 28
www.a-z-hilfen.de

Familien Forum Rixdorf

Ort: Brusendorfer Str.20
www.aspe-berlin.de

Familienzentrum

Ort: Kanner Str.12
www.awo-südost.de/
familienzentrum-in-neukoelln

Frauzentrum Affidamento

Ort: Richardplatz 28
www.affidamento.jimdo.com

FrauenNachtCafe

Ort: Mareschstraße 14
www.wildwasser-berlin.de/frauen-
nachtcafe.htm

Gemeindesaal der St.Richard

Ort: Braunschweiger Str. 18
www.st-richard-berlin.de

ITZ-Interkulturelles Theater- zentrum Berlin

Ort: Schudomastrasse 32
www.itzberlin.de

Jugend- und Gemeinschafts- haus „Scheune“ -

Ort: Zugang über Richardplatz 25
www.awo-südost.de/
jugendarbeit-die-scheune

Kinderpavillon Droryplatz

Ort: Droryplatz. 3
www.droryplatz.de

Kiezwerkstatt

Ort: Braunschweiger Str. 8
www.naehstudio-im-stadtteil.de

Outreach-Straßensozialarbeit

Ort: Böhmisches Str. 48
www.outreach-berlin.de

Quartiersmanagement Richardplatz Süd

Erstberatung für Mieter*innen
Dienstags, von 16 bis 18 Uhr.
Um Voranmeldung wird gebeten.
Tel.: 030-68058585
Ort: Böhmisches Str. 9
www.richard-quartier.de

Recycling-Botschaft-Tauschladen

Ort: Braunschweiger Str. 80
www.trial-error.org/tauschladen

Sifahane

Ort: Wipper Str. 25
sifahane@awo-suedost.de

Solinar (ZeBus e.V.)

Ort: Hertzbergstrasse 1
www.zebus-ev.de
www.solinar.de

Yourkiez

virtueller Ort
www.yourkiez.de

Kiezwerkstatt

Braunschweiger Str. 8

www.naehstudio-im-stadtteil.de

Text Stoyan Radoslavov und Bernhard Stelzl

IMPRESSUM

Herausgeber: Quartiersmanagement Richardplatz Süd
Böhmisches Strasse 9, 12055 Berlin, Tel.: 030-68058585
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl, wandredaktion@email.de
Redaktion: Bernhard Stelzl / Layout: Dulce Neves
Druck: WIRmachenDruck GmbH, 4000 Auflage



„Frauen stark machen!“



Das Team Vorort: Inge Hausschild, Mirijana Oberman und Corinna Rudorf

Mit einer Anekdote zum 100. Geburtstag der Namensgebung Neuköllns spannte Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey den Bogen zur Mitte Mai neu eröffneten Frauenberatung in der Sonnenallee. Neukölln hieß bis 1912 Rixdorf, aber als für dieses Jubiläum im Bezirksverordnetensaal im Rathaus die Stadtverordnetensitzung vom 18. Januar 1912 nachgespielt werden sollte, gab es keine Rollen für Frauen, denn in dieser Zeit hatten die Frauen weder das aktive noch passive Wahlrecht.

Als erste weibliche Bürgermeisterin Berlins sieht sie, dass die Förderung von Frauen nach wie vor nötig ist, denn jungen Frauen stehen immer noch nicht die Türen in Politik und Wirtschaft of-

fen, deshalb gilt es, „Frauen stark zu machen!“, so der Appell von Franziska Giffey. Die AWO Südost tut dies, indem sie eine Beratungsstelle für Frauen betreibt. Diese ist nun in den Kiez gezogen und wurde am 16.05.2017 feierlich eröffnet. Zahlreiche Gäste kamen der Einladung nach. Neben Dr. Franziska Giffey gratulierte auch Staatssekretärin Barbara König zur Neueröffnung der Beratungsstelle. Diese bietet eine allgemeine Sozialberatung in Einzelgesprächen an, aber auch gemeinsame Aktivitäten wie Kochen sind in den großzügigen Räumen vorgesehen. Die Themenpalette ist breit angelegt: Gesundheit, Wohnen, Arbeit, Rente, Kindererziehung, Schule, Bildung, Ehe und Familie, Aufenthalt und auch Rückkehr. Hervorgegangen ist die Beratungsstelle als Anlaufpunkt für Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Mittlerweile bekommen Arbeitsmigrantinnen und Geflüchtete mit den verschiedensten Hintergründen Rat und Unterstützung in sozialen, rechtlichen, finanziellen Problemsituationen. Das Team besteht aus drei Beraterinnen und Honorarmitarbeiterinnen, die teilweise Muttersprachlerinnen der Ratsuchenden und Besucherinnen sind. Wichtig ist auch hier der Netzwerkgedanke, d.h. die Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen, Gremien und Fachgruppen wird gepflegt. Die gut 600 Klientinnen im Jahr werden entweder vor Ort beraten oder bei speziellen Anliegen an kooperierende Beratungsstellen weiter verwiesen. Inge Hausschild, Mirijana Oberman und Corinna Rudorf freuen sich auf Ihren Besuch!

Kontaktdaten: Sonnenallee 200

Telefon: 030 / 623 30 28, Telefax: 030 / 624 71 21
frauenberatung@awo-suedost.de

Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 13. Sitzung

*Der Quartiersrat setzt sich aus 13 Bewohnervertreter*innen (+4 Stellvertreter*innen) und 10 Vertreter*innen öffentlicher Einrichtungen, Vereine und des lokalen Gewerbes zusammen.*

Der Quartiersrat tagt im Interkulturellen Theater Zentrum Berlin e.V. (ITZ). Das Quartiersmanagement verteilt eine Liste mit den gemeinsamen Kommunikationsregeln, auf die sich der Quartiersrat im Rahmen seiner 12. Sitzung am 06.04.2017 verständigt hat. Im Rahmen des Projektes „Gesund im Richardkiez“ wird am 09.05.2017 um 16 Uhr der Bewegungsparcours durch den Kiez eröffnet. Danach – ab 17 Uhr - wird ebenfalls auf dem Droryplatz - ein Nachbarschaftsessen stattfinden. Das QM-Team lädt alle QR-Mitglieder herzlich ein, sich zu beteiligen.

Die Ausstellung „Geschichte(n) im Richardkiez“, die im Rahmen des gleichnamigen Soziale Stadt-Projektes entwickelt und umgesetzt wurde, wird ab dem 04.05.2017 in der Galerie Olga Benario in der Richardstr. 104 zu sehen sein. Im Rahmen des Begleitprogramms wird das Rixdorfer Kiezforum am 08.06.2017 um 17 Uhr einen Stadtpaziergang zum Thema Gentrifizierung anbieten. Im Anschluss gibt es in der Galerie eine Diskussion gemeinsam mit

der Mietergemeinschaft. Das Begleitprogramm wird auch auf der Webseite des Quartiersmanagements www.richard-quartier.de zu finden sein.

Die Ausschreibung für das Projekt „Stärkung des Gemeinwesens im Richardkiez“ ist veröffentlicht. Am Trägerauswahlgespräch wird Guido Bröckling als Vertreter des Quartiersrates teilnehmen.

Frau Yildiz aus dem BA Neukölln informiert den QR darüber, dass am 21.04.2017 eine Anwohner*innenversammlung zur Drogenproblematik stattgefunden hat. Hier wurde darüber informiert, dass voraussichtlich ab Juni 2017 3x wöchentlich jeweils 3 – 4 Stunden ein Drogenkonsummobil sowie ein Beratungsbus an der Kirchhofstraße / Ecke Karl-Marx-Straße eingesetzt werden. Über die Projekte „Lokaler Klimaschutz“ und „Mieter*innenberatung“ stimmt der Quartiersrat positiv ab.

Der Quartiersrat bestätigt mit einer Ergänzung das Integrierte Handlungskonzept des Quartiersmanagements.

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet am 01.06.2017 um 17 Uhr im Mehrzweckraum der Löwenzahn-Grundschule, Drorystr. 3 statt.

Aus der
Arbeit des
QM

Quartiersmanagement Richardplatz Süd
Böhmische Straße, 12055 Berlin, Tel.: 6805-8585
info-richard@quartiersmanagement.de
www.richard-quartier.de

Sie möchten regelmäßige Information
rund um das Quartiersmanagement, dann
abonnieren Sie unseren Newsletter unter:
www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html